

zu schaffen, beträchtlich übererfüllt. Insgesamt wurden rd. 009 000 Wohnungen durch Neubau und Modernisierung für die Bevölkerung bereitgestellt. Damit verbesserten sich die Wohnverhältnisse für über 1,8 Millionen Bürger, insbesondere für Arbeiter- und kinderreiche Familien. Gleichzeitig wurden durch den Bau von Gemeinschaftseinrichtungen bessere Lebensbedingungen in zahlreichen Wohngebieten geschallen.

Der *Einzelhandelsumsatz* stieg 1975 gegenüber 1970 um 17,8 Mrd. M und ist damit um rd. 28 Prozent höher als 1970. Entsprechend einem Grundanliegen der Politik der Partei der Arbeiterklasse wurde die Stabilität der Verbraucherpreise bei verbessertem, auf den Bedarf der Bevölkerung gerichtetem Angebot in den unteren, mittleren und höheren Preisgruppen gewährleistet. Der Ausstattungsgrad erhöhte sich bei Waschmaschinen auf 73 Prozent, bei Kühlschränken auf 85 Prozent und bei Fernsehgeräten auf 82 Prozent der Haushalte. Der Industriewarenumsatz nahm gegenüber 1970 um 39,3 Prozent zu. Bei Nahrungs- und Genußmitteln erreichte die Umsatzsteigerung rd. 19 Prozent. Damit wurde die Zielstellung der Direktive bedeutend überboten.

Die *Dienstleistungen* für die Bevölkerung konnten durch die verstärkte Anwendung moderner Technologien und Formen der Produktions- und Dienstleistungsorganisationen, insbesondere der volkseigenen und genossenschaftlichen Handels- und Dienstleistungsbetriebe, weiter erhöht werden. Einen wichtigen Beitrag leisteten dazu das private Handwerk, der Kommissions- und private Einzelhandel.

Die Fortschritte bei der Durchsetzung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation in den Betrieben machten es möglich, die *Arbeitsbedingungen* besonders für die Produktionsarbeiter weiter zu verbessern. Seit dem VIII. Parteitag wurde durch Maßnahmen des Gesundheits- und Arbeitsschutzes die Schaffung technisch sicherer und arbeitshygienisch einwandfreier Arbeitsbedingungen beschleunigt. Die Zahl der Arbeitsunfälle konnte in diesem Zeitraum um 17,2 Prozent gesenkt werden. Der Anteil körperlich schwerer Arbeit wurde weiter zurückgedrängt.

Für rd. 3,7 Millionen Werktätige wurden Lohnerhöhungen durchgeführt, die unteren Einkommen der Werktätigen angehoben. Der Mindesturlaub für alle Werktätigen wurde von 15 auf 18 Tage und für 3-Schicht-Arbeiter auf 21 Tage erhöht. Der Grundurlaub wurde für alle Lehrlinge auf 24 Tage erweitert, das Lehrlingsentgelt mit dem Jahre 1974 erhöht.

Die *Nettogeldeinnahmen* der Bevölkerung insgesamt lagen 1975 um 26,6 Prozent höher als 1970.

Zur Verbesserung des Lebensniveaus der älteren Bürger wurden in den